



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 05. KW (30.01.2023 – 05.02.2023):

In der vergangenen Woche hat die Eisbedeckung auf See in der Bottenwiek und auch im Gebiet Kvarken deutlich zugenommen. Nördliche Winde und kalte Temperaturen haben dafür gesorgt, dass zum einen Eis nach Süden auf See vertrieben wurde und zum anderen bei abnehmendem Wind sich Neueis und dünnes ebenes Eis auf See bilden konnte. Im Finnischen Meerbusen ist ebenfalls das Treibeis auf See hinausgetrieben und es hat sich etwas Neueis gebildet. Nachdem zu Wochenbeginn im Rigaischen Meerbusen das Eis etwas getaut ist, hat sich auch dort zum Ende der Woche in geschützten Gebieten im Nordosten sowie auch entlang der Küsten der nördlichen Ostsee etwas Neueis gebildet.

Aktuelle Eislage im Ostseeraum (05./06.02.2023):

Bottenwiek: In den nördlichen Schären der Bottenwiek liegt bis zu 55 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb, bis etwa Malören und entlang des östlichen Festeises kommt kompaktes, 15–45 cm dickes Eis vor. Weiter außerhalb bis etwa zur Linie Kemi-1 – Falkensgrund – Norströmsgrund – Nygrån liegt dünnes, ebenes Eis und vereinzelt Neueis. Östlich davon treibt sehr dichtes, 5–30 cm dickes und übereinandergeschobenes Eis etwa zur Höhe von Raahe. Weiter nach Südwesten folgt lockeres und sehr lockeres Treibeis. Im Westen liegt auf See Neueis. In der südlichen Bottenwiek liegt in den Schären bis 25 cm dickes Festeis und im Osten folgt dichtes bis sehr dichtes, 5–20 cm dickes Eis. Auf See treibt zumeist 3–10 cm dickes, lockeres Eis.

Kvarken: Im Vaasa Archipel kommt bis 35 cm dickes Festeis bis Storhästen vor. Weiter außerhalb treibt sehr dichtes, dünnes und teilweise übereinander geschobenes Eis bis zum Leuchtturm Vaasa. Entlang der westlichen Küste liegt bis 25 cm dickes Festeis in geschützten Buchten. Westlich der Holmöarna liegt dünnes, ebenes Eis und Neueis. Auf See treibt von Küste zu Küste lockeres, 2–10 cm dickes Treibeis.

Bottensee: Entlang der Küsten liegt dünnes, ebenes Eis oder Festeis bis 20 cm Dicke. Weiter außerhalb folgt vielerorts offenes Wasser oder sehr lockeres Treibeis. Auf dem Ångermanälven kommt 10–30 cm dickes Festeis oder dünnes ebenes Eis vor.

Finnischer Meerbusen: Im östlichen Finnischen Meerbusen kommt ganz im Osten bis zu 40 cm dickes Festeis vor. In der Vyborgbucht und dem Bjerkesund liegt bis 30 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb treibt von Kotlin bis zur Insel Seskar und in die Vyborgbucht hinein sehr dichtes 5–20 cm dickes Eis und Neueis. Südlich von Seskar treibt dichtes, 5–20 cm dickes Treibeis bis in die Lugabucht. Weiter westlich treibt sehr dichtes Eis um die Insel Moščnyj und lockeres Eis bis zur nördlichen Festeiskante. Entlang der nördlichen Küste liegt im Osten bis 20 cm dickes Festeis gefolgt sehr lockerem bis lockerem Eis. Im Westen liegt dünnes Festeis in den inneren Schären und Neueis etwas weiter außerhalb.

Schärenmeer und Ålandsee: Im Osten liegt 5–15 cm dickes Festeis in den inneren Schären und Neueis weiter außerhalb. Ansonsten liegt Neueis in geschützten Buchten entlang der Küsten.

Rigaischer Meerbusen: In Väinameri, befindet sich 10–20 cm dickes Festeis oder sehr dichtes Eis entlang der Küsten. Zwischen Hiiumaa und Saaremaa treibt Neueis. Im Fahrwasser kommt sehr lockeres Treibeis und im Süden Neueis vor. In der Bucht von Pärnu kommt bis 20 cm dickes Festeis entlang der Küste und sehr dichtes Eis bis etwa zur Linie Valgeranna – Suurna Nina vor. Weiter außerhalb bis zur Linie Sorgu – Voiste liegt Neueis.

Zentrale bis südwestliche Ostsee: Auf dem Mälarsee kommt im Westen und geschützten Buchten 5–15 cm dickes Festeis oder dünnes, ebenes Eis und ansonsten vielerorts Neueis vor. In geschützten Buchten des Vänern liegt dünnes, ebenes Eis oder Neueis. Entlang der Küste kommt in geschützten Buchten Neueis vor.

Skagerrak und Kattegat: In einigen inneren norwegischen Fjorden liegt bis 15 cm dickes Eis, örtlich aber auch dickeres Eis.

Schiffahrtsbeschränkungen: In der nördlichen Bottenwiek gilt für die schwedischen Häfen IB/2000 dwt und für die finnischen Häfen IA/2000 dwt. In der südlichen Bottenwiek gilt bis Vaasa und Skelleftehamn IC/2000 dwt. Weiter südlich gilt für die schwedischen Häfen von Holmsund bis

Örnsköldsvik II/2000 dwt, für den Ångermanälven IB/2000 dwt und für Häfen im Mälarsee gilt IC/1300 dwt oder II/2000 dwt. Für die finnischen Häfen Kaskinen und Häfen im Finnischen Meerbusen gilt II/2000 dwt. Für den Hafen Pärnu gilt 1C(Lloyd's)/1600kW. Für russische Häfen bestehen Beschränkungen für kleine Fahrzeuge.

Für den Hafen Holmsund gilt ab dem 07.02.2023 IC/2000dwt und für die russischen Häfen Vysotsk und Vyborg die Eisklasse Ice1 ab dem 08.02.2023.

Eisbrecher: YMER, FREJ, ATLE, KONTIO, SISU und OTSO assistieren in der Bottenwiek. ZEUS und ALE unterstützen in Kvarken. Mehrere Eisbrecher helfen zu Häfen im östlichen Finnischen Meerbusen und Eva-316 assistiert in der Pärnubucht. Die Eisbrechersaison auf dem Saimaasee ist beendet.

Aussichten für die 06. KW (06.02.2023 – 12.02.2023):

Zu Wochenbeginn werden im Ostseeraum etwas wärmere Temperaturen erwartet, die bis in die Bottenwiek tagsüber leicht im Plusbereich liegen können. Der Wind kommt dabei zunächst aus zumeist südwestlichen Richtungen und ist besonders am Mittwoch und Donnerstag teils steif bis stürmisch. Das auf See befindliche Eis in der Bottenwiek, Kvarken und dem Finnischen Meerbusen wird daher nach Nordosten vertrieben werden und das dünne Eis wird wohl größtenteils verschwinden. Zum Wochenende wird der Wind etwas ruhiger und im Norden und Osten wird es auch wieder leicht frostig und es kann sich in der Bottenwiek, dem östlichen Finnischen Meerbusen und entlang der Küsten in der Bottensee wahrscheinlich wieder etwas Neueis bilden. Weiter südlich wird bei zumeist leichten Plusgraden das Eis wohl etwas zurückgehen.

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisausdehnung aber auch die Dicke des Eises in der Arktis haben in der vergangenen Woche langsam zugenommen. Die Gesamtbedeckung liegt jedoch am unteren Rand des normalen Schwankungsbereichs des Vergleichszeitraumes von 1981 bis 2010. Weniger Eis als in der 1981-2010 Klimatologie gibt es vor allem in der nördlichen Barentssee. Die Eiskante liegt jedoch in fast der gesamten Arktis etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum. Der meiste Teil der Nordostpassage ist mit einjährigem Eis bedeckt, örtlich treibt aber auch älteres Eis und entlang der Küsten hat sich Festeis gebildet. Nördlich von Spitzbergen ist es eisfrei. Auch die Nordwestpassage ist so gut wie vollständig mit zumeist mitteldickem einjährigem Eis bedeckt und im kanadischen Archipel kommt Festeis vor. Die Beringstraße ist mit sehr dichtem jungen oder dünnem einjährigem Eis bedeckt. Im Pazifischen Raum kommt im Ochotskischen Meer bis zur Beringstraße entlang der Küste Eis vor.

Auch in der nun kommenden Woche bleiben die Temperaturen im Gebiet zwischen Spitzbergen, Franz-Josef-Land und Nowaja Semlja weiterhin zumeist deutlich wärmer als gewöhnlich im Zeitraum 1979-2000. Die Zunahme des Eises bleibt in diesem Gebiet daher langsamer als gewöhnlich. Insgesamt gesehen bleibt es in der Arktis zumeist kalt bei Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt und das Eis wird daher weiter an Dicke und Ausdehnung zunehmen.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche weiter zurückgegangen und liegt insgesamt gesehen sehr deutlich unter dem klimatologischen Mittel von 1981-2010. Die Meereisausdehnung ist ebenfalls geringer als im Winter 2021/22, als das Rekordminimum seit Beginn der Satellitendatenaufzeichnung erreicht wurde. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich westlich der Antarktischen Halbinsel bis ins Rossmeer ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Aber auch in der restlichen Antarktis kommt größtenteils weniger Eis vor.

Die Meereisausdehnung in der Antarktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch weiter zurückgehen. Die Eislage in den touristisch interessanten Gebieten der Antarktischen Halbinsel ist weiterhin allgemein entspannt. Entlang der Küsten kommen jedoch Treibeisstücke oder Gletschereisbrocken geringer Konzentration vor sowie örtlich auch etwas Treibeis.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff